



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Deutsche Balladen**

**Loewenberg, Jakob**

**Bielefeld [u.a.], 1933**

Ludwig Giesebrecht

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28215**

*Ludwig Giesebrecht*

Geb. 5. Juli 1792 zu Mirow in Mecklenburg, gest. 18. März 1873 zu Jansenitz bei Stettin

## 30. Der Lotse

„Siehst du die Brigg dort auf den Wellen?  
Sie steuert falsch, sie treibt herein  
Und muß am Vorgebirg' zerschellen,  
Lenkt sie nicht augenblicklich ein.

Ich muß hinaus, daß ich sie leite!“  
„Gehst du ins off'ne Wasser vor,  
So legt dein Boot sich auf die Seite  
Und richtet nimmer sich empor.“

„Allein ich sinke nicht vergebens,  
Wenn sie mein letzter Ruf belehrt;  
Ein ganzes Schiff voll jungen Lebens  
Ist wohl ein altes Leben wert.

Gib mir das Sprachrohr! Schifflin, eile!  
Es ist die letzte, höchste Not.“  
Vor fliegendem Sturme, gleich dem Pfeile,  
Hin durch die Schären eilt das Boot.

Jetzt schießt es aus dem Klippenrande.  
„Links müßt ihr steuern!“ hallt ein Schrei.  
Kiel oben treibt das Boot zu Lande,  
Und sicher fährt die Brigg vorbei.

*Wilhelm Müller*

Geb. 7. Oktober 1794 in Dessau, gest. daselbst 1. Oktober 1827

## 31. Der Glockenguß zu Breslau

War einst ein Glockengießer  
Zu Breslau in der Stadt,  
Ein ehrenwerter Meister,  
Gewandt in Rat und Tat.

Er hatte schon gegossen  
Viel Glocken gelb und weiß,  
Für Kirchen und Kapellen,  
Zu Gottes Lob und Preis.

Und seine Glocken klangen  
So voll, so hell, so rein;  
Er goß auch Lieb und Glauben  
Mit in die Form hinein.

Doch aller Glocken Krone,  
Die er gegossen hat,  
Das ist die Sünderglocke  
Zu Breslau in der Stadt.